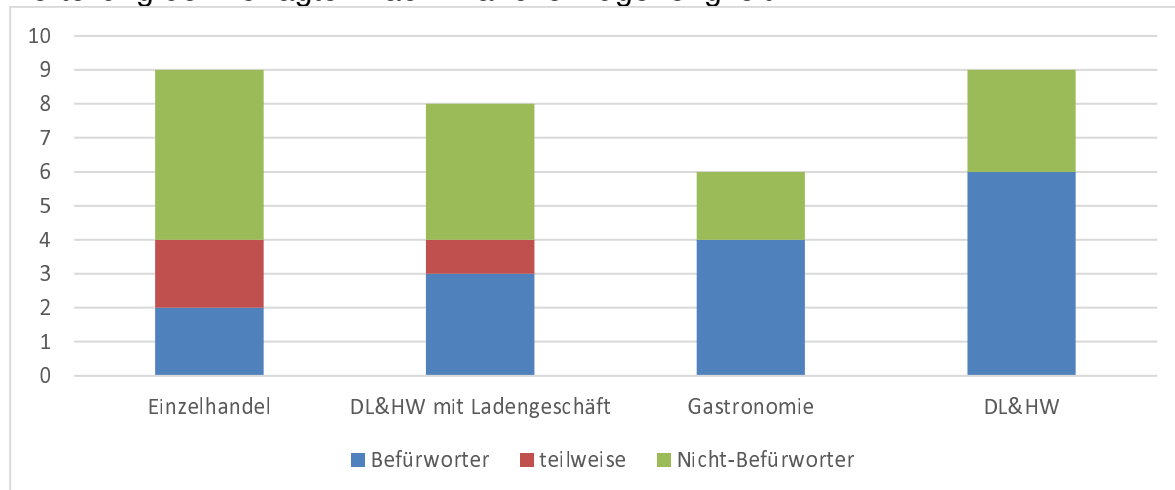


Befragung Beckergrube

Im Rahmen der Neugestaltung und des Verkehrsversuchs der Beckergrube hat die IHK Ihre betroffenen Mitglieder von der unteren Beckergrube bis zum Burgtor dazu und zu weiteren Maßnahmen befragt.

In der Gesamtheit spricht sich eine Mehrheit von 56 Prozent für bzw. teilweise für die Umgestaltung der oberen Beckergrube inklusive der Verkehrsbeschränkung aus. Wobei unter den Befragten Betriebe mit Ladengeschäft (Einzelhändler sowie Dienstleister und Handwerker mit Ladengeschäft) dem Vorhaben skeptischer gegenüberstehen als Gastronomen sowie Dienstleister und Handwerker. Insgesamt haben 32 Betriebe teilgenommen. Die Befragung fand im März 2021 statt.

Verteilung der Befragten nach Branchenzugehörigkeit



Kernaussagen/Erkenntnisse

Trotz überwiegender Zustimmung zum Projekt "Verkehrsversuch Beckergrube" zieht sich ein Meinungsmix durch die Branchen. In diesem Antwortverhalten zeigt sich, dass Unternehmen Maßnahmen und Veränderungen in den Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit bewerten. Die unterschiedlichen Bewertungen in den einzelnen Branchen resultieren demnach aus unterschiedlichen Anforderungen an den (öffentlichen) Raum. Insbesondere mit Blick auf das Ziel, den Nutzungsmix in der Innenstadt zu erhöhen, um die Attraktivität zu steigern und auch neue Zielgruppen anzusprechen, sollten diese unterschiedlichen Bedarfe entsprechend in die städtische Maßnahmenbewertung einfließen und Berücksichtigung finden. Denn die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Nutzun-

gen lassen sich auch von dem Kundenverhalten ableiten, wodurch sich auch ein unterschiedlicher Bedarf an Parkplätzen, insbesondere im Nahbereich und für Kurzzeitparker, ableiten lässt. Anmerken wollen wir an dieser Stelle, dass Ziele auf unterschiedliche Wege erreicht werden können, auch um einzelnen Erfordernissen entgegen zu kommen. Eine Verkehrsberuhigung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität mit dem Fokus den Durchgangsverkehr auszulagern kann neben einem Zugangsverbot auch durch Anreize erfolgen; bspw. durch Einrichtung eines Shared Space, der die Durchfahrtsdauer spürbar verlängert und die Durchfahrt unattraktiv macht. Eine Maßnahme ist allerdings auch nur wirkungsvoll bei Einhaltung. Neben einer eindeutigen Beschilderung und evtl. einer Kontrollausweitung sollte auch auf den ÖPNV ein kritischer Blick in Bezug auf Lärmemissionen und Taktung geworfen werden.

Bewertung des Versuchs im Detail

Der Verkehrsversuch wird im Allgemeinen bzgl. der Aufenthaltsqualität als positiv bewertet. Aussagen bzgl. der Frequenz erscheinen in Anbetracht der Corona-Lage als nicht zielführend und waren daher nicht aufgegriffen. Mit Blick auf den Einfluss auf die gewerbliche Tätigkeit fallen die Antworten gemischt aus und auch hier ist von einem Einfluss durch die Pandemie auszugehen. Betriebe mit einem Ladengeschäft bewerten den Einfluss negativer als Gastronomen sowie Dienstleister und Handwerker.

Mit Blick auf die einzelnen Maßnahmen und

Bewertung weiterer Maßnahmen

Des Weiteren wurde nach der Bewertung von Erweiterungsmaßnahmen zur jetzigen Versuchsausgestaltung sowie weiteren Maßnahmen zur Belebung des Straßenabschnitts gefragt. Dabei wird die Verkehrsberuhigung bis zum Burgtor knapp mehrheitlich als negativ angesehen, dies sehen v.a. Einzelhändler so. **IHK-Forderung: Mit der jetzigen Ausgestaltung der Verkehrsbeschränkung ist der Durchfahrtsverkehr ausgeschlossen. Damit kann von einer Ausweitung des Durchfahrtsverbots bis zum Burgtor keine nennenswerte zusätzliche Beruhigung erwartet werden. Daher sollte diese auch nicht angestrebt werden.**

Zusatz „Stadtgrabenbrücke“

Das Vorhaben „Stadtgrabenbrücke“ wird bzgl. der Erreichbarkeit des eigenen Standortes, der Attraktivität der Beckergrube und der Besucherfrequenz überwiegend als positiv bis (eher) positiv von den Befragten eingestuft. V.a. Gastronomen sowie Dienstleister und Handwerker mit und ohne Ladenge-

Zusatz „Parkraum & Erreichbarkeit“

Das Parkraumangebot wird von den Befragten, an sich unabhängig der Branchenzugehörigkeit, mehrheitlich negativ und eher negativ eingestuft. Dies trifft v.a. bzgl. des Aspekts Entfernung zum eigenen Standort zu. Auch die Bewertung bzgl. der Verfügbarkeit von Parkplätzen fällt merklich nicht besser aus. Besonders negativ sehen das die befragten Einzelhändler, während Gastronomen das Angebot nicht negativ einstufen. Ähnlich fällt die Bewertung hinsichtlich der Gebühren und der Erreichbarkeit/des Parkleitsystems aus.

deren Einfluss auf die gewerbliche Tätigkeit wird v.a. die Verkehrsberuhigung bzw. Zufahrtsbeschränkung kontrovers bewertet. Während befragte Gastronomen einen positiven Einfluss auf Ihre Geschäftstätigkeit angaben, gaben Unternehmer mit Ladengeschäft eher einen negativen an. Die Maßnahmen der Begrünung, die Ausweitung der Außen-gastronomie und der Fahrradabstellmöglichkeiten werden dagegen eher positiv bzw. unkritisch gesehen.

IHK-Forderung: Bei der Ausgestaltung des öffentlichen Raumes sollten die Auswirkungen auf die Wirtschaft vor Ort maßgeblich Berücksichtigung finden.

Dagegen findet die Verbreiterung der Gehwege auch in der unteren Beckergrube eher Anklang, wenn auch Betriebe mit Ladengeschäft gemischter Ansicht sind. Unstrittig wird ein höherer Grad an Sauberkeit als (eher) positiv gesehen. Dies trifft auch bei der Frage nach Festen/Aktionen sowie Netzwerken zu, besonders unter Gastronomen.

IHK-Forderung: Die Kommune sollte Gewerbetreibende unterstützen bspw. bei der Beantragung von Sondernutzungen. Auch mit Blick auf Kooperation und Netzwerkbildung, sollte an eine Unterstützung gedacht werden. Diese Gemeinsamkeit der Gewerbetreibenden sollte gestärkt werden – seitens der Stadt und der IHK. Ein Ansatz kann PACT sein.

schäft sehen dies so. Einzelhändler stehen dem Projekt eher neutral gegenüber. Auch dies spiegelt den Erfahrungswert, dass Kunden gerne den MIV nutzen, wider.

IHK-Forderung: Mit einer vollständigen Neugestaltung der Untertrave kann ein weiterer Beitrag zur Attraktivitätssteigerung geleistet werden und damit zur Frequentierung.

Und auch hier stufen die Befragten mit Ladengeschäften das Angebot als schlechter ein.

Um die Erreichbarkeit des Standortes zu erhöhen gehen die Meinungen der Befragten von der Aufhebung der Verkehrsberuhigung bis zur besseren ÖPNV-Anbindung des Umlands auseinander. Eine klare Beschilderung und ein gutes Parkleitsystem tragen dagegen eindeutig zur besseren Orientierung der Besucher bei. Dabei ist auch die Höhe der Parkgebühren bzw. kostenfreies Kurzzeitparken zu diskutieren